Kleiner Landrat Landschaft Davos Gemeinde

SITZUNG VOM	MITGETEILT AM	PROTOKOLL-NR	REG.-NR.
09.06.2009	12.06.2009	09-514	S2.8.2

An den Grossen Landrat

Stellungnahme des Kleinen Landrates zur Interpellation Hans Eidenbenz betreffend „Alkoholverkauf an Jugendliche“

1 Veranlassung

Landrat Hans Eidenbenz hat am 16. März 2009 eine Interpellation eingereicht, wonach der Kleine Landrat aufgefordert wird, zum Thema „Alkoholverkauf an Jugendliche“ Stellung zu nehmen.

2 Allgemeine Stellungnahme

Am 1. Juli 2003 hat Davos beschlossen, sich am Projekt des Bundesamtes für Gesundheit „**Die Gemeinden handeln!**“ zu beteiligen und aktiv eine Alkohol- und Drogenpolitik zu entwickeln.

Seither besteht eine Arbeitsgruppe Suchtprävention. Die Gruppe trifft sich 10 x pro Jahr und hat jährlich Fr. 15'000.00 für Präventionsprojekte zur Verfügung.

Die Gruppe besteht aus:

- Robert Ambühl, Kleiner Landrat
- Els Suter, Suchtberaterin
- Martin Flütsch, Schulvorsteher
- Bernhard Meuli, Polizeivorsteher
- Lia Schön, Jugendtreffleiterin
- Sandra Steitz, Schulsozialarbeiterin

Bisherige Projekte

Die Wirte werden in die Präventionsarbeit mit einbezogen. Es wird jährlich eine Schulung im Umgang mit den Jugendschutzbestimmungen angeboten. Bis jetzt konnten über 100 Angestellte aus dem Gastgewerbe geschult werden. Die Schulung wird von der Suchtberatung Davos organisiert, die Kosten werden von der Gemeinde Davos übernommen.

Vom Rettungsdienst des Spitals Davos wurde in Zusammenarbeit mit Els Suter ein Projekt entwickelt. Dieses informiert die Oberstufenschüler/innen jährlich über die Risiken von Alkohol- und Drogenkonsum.

Ein ehemaliger Drogenabhängiger, Herr Thomas Heller, besucht jedes Jahr die Davoser Schulen. Er erzählt sehr eindrücklich über sein Leben. Hier werden auch Eltern miteinbezogen.

Die Broschüren: „Alkohol, mit Jugendlichen darüber reden“ und „Cannabis, mit Jugendlichen darüber reden“ werden jährlich mit einem Schreiben der Suchtberatung an alle Eltern der Schüler der 1. Klasse der Oberstufe versandt.

Zusammen mit dem Familienrat wurde ein „Elternratgeber“ entwickelt und in Umlauf gebracht.

Es wurden bei den Schulen „suchtmittelfreie Zonen“ eingerichtet.

Das Projekt „Midnight-Sport“ wurde aufgebaut. Jugendliche haben regelmässig die Möglichkeit, sich in alkoholfreiem Rahmen sportlich zu betätigen. Sinn und Zweck ist vor allem auch, die Jugendlichen durch dieses Angebot von der Strasse zu holen.

Es werden seit 2006 Testkäufe gemacht.

Es werden von der Arbeitsgruppe Suchtprävention immer wieder kleinere Präventionsprojekte unterstützt. So wurde im Jugendtreff ein Kurs „Zubereiten von alkoholfreien Cocktails“ angeboten. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Spital Davos gesucht, damit Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung eingeliefert werden, beraten werden können.

3 Antwort auf die Fragen von Landrat Hans Eidenbenz

1. Sieht der Kleine Landrat hinsichtlich Alkoholverkauf an Jugendliche auch ein Problem in unserer Gemeinde? Wie gravierend ist die Situation heute? Wie beurteilt und belegt der Kleine Landrat seine bisherige Arbeit und seine Erfolge betreffend Alkoholverkauf an Jugendliche?

Die Situation bezüglich Alkoholverkauf an Jugendliche in Davos ist sicher nicht gravierend. Im Vergleich mit den von der Stadt Chur publizierten Zahlen standen wir in Davos keinesfalls schlechter da. Auch bei uns wurden jeweils in der Wintersaison Testeinkäufe mit Jugendlichen durchgeführt. Das Thema Alkohol ist bei der Jugend jedoch allgegenwärtig und gemäss der im vergangenen Jahr gemachten Studie zur Gassenarbeit präsenter als zum Beispiel das Thema Drogen. Aus polizeilicher Sicht fehlen jedoch, zumindest momentan noch, die rechtlichen Grundlagen für ein konsequenteres Durchgreifen. Wir können lediglich einschreiten, wenn Jugendliche unter 16 oder 18 Jahren direkt Alkohol bei einer Verkaufsstelle kaufen. Nicht aber, wenn ältere, dazu berechtigte Personen, den Alkohol besorgen und diesen anschliessend an die Minderjährigen weitergeben. Von der Arbeitsgruppe Suchtprävention wurden auch schon Informationsveranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt, welche sich insbesondere an das Gastropersonal richteten. Zudem wurden in den vergangenen Jahren bei Saisonbeginn die Verantwortlichen der Barbetriebe und deren Türsteher ebenfalls an einer Besprechung zu diesem Thema sensibilisiert. Der Vergleich der Zahlen der vergangenen 3 Jahre zeigt eine klare Verbesserung bezüglich Alkoholverkaufs an Jugendliche. Es sind nur noch ca. 30 % der getesteten Betriebe, die tatsächlich Alkohol an nicht berechtigte Jugendliche verkauft haben.

(Getestet wurden sehr gezielt die Betriebe, die uns von Jugendlichen gemeldet wurden....)

2. Die Stadtpolizei bringt im Kantonshauptort fehlbares Verkaufspersonal, nachdem das gesetzeswidrige Verhalten festgestellt und besprochen wurde, zur Anzeige. Wieviele Bussen bzw. Anzeigen wurden durch die Polizei in Davos in den letzten Jahren ausgestellt?

Auch in Davos wird fehlbares Verkaufspersonal gebüsst, respektive bei Verkauf von gebrannten Wassern zur Anzeige gebracht. In den vergangenen Jahren wurden folgende Widerhandlungen festgestellt und geahndet:

- Wintersaison 06/07:
  Getestete Betriebe: 29 Verkauf geahndet bei 7 Betrieben
- Wintersaison 07/08:
  Getestete Betriebe: 16 Verkauf geahndet bei 8 Betrieben
- Wintersaison 08/09:
  Getestete Betriebe: 22 Verkauf geahndet bei 6 Betrieben

3. Wurden in diesem Winterhalbjahr 2008/2009 Alkoholtestkäufe in der Landschaft Davos durchgeführt? Wie sehen die Ergebnisse aus? Warum werden diese Ergebnisse nicht wie andernorts publiziert?

In der Arbeitsgruppe Suchtprävention sind die Testeinkäufe immer wieder Gesprächsthema. Am 21. April 2009 wurde wiederum ein Bericht über die Resultate der Testeinkäufe publiziert. Dass auch in der laufenden Wintersaison Testeinkäufe durchgeführt wurden, kann Ziff. 2 entnommen werden.

4. Wie sieht die künftige Strategie des Kleinen Landrates betreffend Alkoholverkäufe an Jugendliche aus? Welche Massnahmen werden ergriffen? In welchen Intervallen?

Uns ist es ein Anliegen, auch in Zukunft Testeinkäufe zu machen. Zudem wird die Problematik jeweils an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Suchtprävention besprochen und mit weiteren Massnahmen angegangen. Wir werden im Jahr 2009 weitere Tests durchführen und auch die Zwischensaison etwas genauer unter die Lupe nehmen.

5. Anderenorts wird trotz einer Übertretungsquote von unter 10 Prozent illegaler Verkäufe konsequent weiter am Problem gearbeitet. Mit welcher Kennzahl misst der Kleine Landrat den Stand des Problems in Davos?

Wie andernorts Zahlen von illegalen Verkäufen unter 10 Prozent entstehen, ist uns ein Rätsel und darf für unsere Arbeit kein Massstab sein. Sicher gäbe es Möglichkeiten, eine tiefere Quote zu erreichen. Ob es jedoch Sinn macht, die Lokale tags zuvor darüber zu informieren, dass am nächsten Tag ein Test gemacht wird, stellen wir in höchstem Masse in Frage. Bei unangemeldeten Testeinkäufen wird es immer wieder illegale Verkäufe geben. Wir sind jedoch bemüht, insbesondere die von unserer Zielgruppe stark frequentierten Lokale zu testen und verfolgen nicht das Ziel, eine besonders schön zu präsentierende Quote zu erreichen.

LANDSCHAFT und GEMEINDE DAVOS

LANDSCHAFT DAVOS
GEMEINDE
NAMENS DES KLEINEN LANDRATES

Der Statthalter	Der Landschreiber
Robert Ambühl	Michael Straub